

Tag des offenen Denkmals in Berlin 2007

Ein Bericht von Muhammad Ali

In Deutschland wird an jedem zweiten Septembersonntag der „Tag des offenen Denkmals“ begangen, an welchem historisch bedeutsame Gebäude für die Öffentlichkeit geöffnet sind. Da auch die Berliner Moschee in der Denkmalliste des Landes Berlin steht, nutzt auch die Berliner-Moschee-Gemeinde jedes Jahr diese besondere Gelegenheit ihre Moschee der Öffentlichkeit zu präsentieren.

Wie in den vergangenen Jahren wurde auch am 8. und 9. September diesen Jahres die Berliner Moschee von einer großen Anzahl Interessierter besucht. An beiden Tagen fanden mehrere Vorträge über die Geschichte der Berliner Moschee statt. Danach wurde den Besuchern die Möglichkeit gegeben, Fragen zur Geschichte und Gegenwart zu stellen. Dabei wurden die Besucher darüber informiert, dass es sich bei der „Lahore-Ahmadiyya-Bewegung zur Verbreitung islamischen Wissens“ um eine Gemeinschaft handelt, die offen gegenüber der Gesellschaft ist und u.a. seit 1928 großen Wert auf die Verwendung der deutschen Sprache im Gottesdienst legt. Die Berliner Gemeinde selber wurde 1922 von Maulana Sadr ud-Din begründet und die Moschee im Jahre 1925 fertig gestellt.



Die Besucher betreten die Moschee um sich den Vortrag anzuhören



Der Berliner Imam Muhammad Ali demonstriert die Haltung der Muslime beim gemeinsamen Gebet; für die Besucher wurden extra Stühle in der Moschee aufgestellt



Imam Muhammad Ali beim Vortrag über die Berliner Moschee und die Lahore-Ahmadiyya-Bewegung; Gut zu erkennen ist hier die Ausstattung der Berliner Moschee im indischen Mogulenstil



Ein Blick über die Zuschauerreihen während des Vortrages des Berliner Imams